F.

Faba, ae, *f.*, die Bohne; z. B. *fabae albae*, weisse Bohnen, der Samen von *Phaseolus nana* u. *vulgaris L.* — Fabacĕus, a, um, *adj.*, aus Bohnen.

Fabae febrifŭgae, v. *Indicae*, v. *Fabae St. Ignatii.*

Fabae Libidibi (*Siliquae Libidibi*), Libidibischote.

Fabae Macis (*Pecuris*, *Pecario*), v. *Fabae Pichurim.*

Fabae St. Ignatii, St. Ignazbohne, v. *Strychos Ignatii Berg.*, Ignaz-Krähenauge (*Ignatia amara L.*, bittere Fiebernuss) (5. Cl. 1. O.; nat. Fam. *Apocyneae Juss. Strychneae DC.*). Ein ziemlich hoher Baum der Philippinischen Inseln, in dessen birnförmigen Früchten die Samen, Ignazbohnen, liegen. Der Hauptbestandtheil der Ignazbohne ist milchsaures Strychnin, auch enthält sie etwas Brucin. Die Ignazbohnen sollen einen Hauptbestandtheil des berühmten Weitz'schen Geheimmittels gegen Epilepsie ausmachen u. wurden von dem Jesuiten Cumelli zuerst bekannt und nach dem Stifter dieses Ordens benannt.

Fabae Pichurim majores et **minores**, grosse u. kleine Pichurim-Bohnen von *Ocotea Puchury major Mart.*, grosser Puchurybaum (9. Cl. 1. O.; *Laurineae* nat. Fam.), u. *Ocotea Puchury minor Mart.* Beide Bäume, wovon der erstere die grosse, letzterer die kleine Pichurimbohne in ihren Samen liefert, wachsen in den Wäldern von Rio negro u. Yupura.

Fabae Tonco, Tonkobohnen, die Samen v. *Dipterix odorata Willd.* (*Baryosma Tongo Gärtn.* et *Pers. Coumarouna odorata Aublet.*) (17. Cl. 4. O.; *Leguminosae-Geoffreae* nat. Fam.), eines 60 Fuss hohen südamerikanischen Baumes. Zwischen den beiden Samenlappen des Kernes und auf diesem findet sich häufig eine krystallinische (benzoesäureartige) Substanz von Steinkleegeruch, welche *Coumarin* genannt wurde. (Es ist diese auch im Steinklee, Waldmeister u. im *Anthoxanthum odoratum* enthalten.) Bis jetzt beschränkt sich der Gebrauch der Tonkobohnen blos darauf, dem Schnupftabak einen angenehmen Geruch zu geben.

Fabrica, ae, *f.*, die Fertigung, Bildung; die Fabrik, Werkstatt; z. B. *fabrica chemica*, die chemische Fabrik. — Fabricātĭo, ōnis, *f.*, die Verfertigung. — Fabricātus, a, um, *adj.*, verfertigt, gebildet.

Fabricius (*Joh. Christ.*), *nom. propr.* eines Entomologen, Professor der Naturgeschichte zu Kiel, geb. 1748, gest. 1808.

Facies, ēi, *f.*, das Gesicht, Angesicht, das Ansehen, die Gestalt; die Aussenfläche.

Facĭlĕ, *adv.*, leicht, ohne Mühe, ohne Schwierigkeit; z. B. *minus facile liquescens*, weniger leicht schmelzend. — Făcilĭor, us (*comp.* v. *facilis*), leichter, sehr leicht. — Facĭlis, e, *adj.*, leicht. — Facilius, *adv.* (*comp.* v. *facile*), sehr leicht, ohne Schwierigkeit. — Facillĭme, *adv.* (*superl.* v. *facile*), sehr od. höchst leicht, ohne die geringste Schwierigkeit; z. B. *in aqua facillime solubilis*, in Wasser sehr leicht löslich. — Facillĭmus, a, um, *adj.* (*superl.* v. *facilis*), sehr od. höchst leicht.

Facĭo, fēci, factum, ĕre, thun, machen, bereiten, bewirken.

Facticĭus (factitĭus), a, um, *adj.*, gemacht, nachgemacht, künstlich, künstlich hervorgebracht; z. B. *rejiciatur graphites facticius*, zu verwerfen ist der künstliche Graphit.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0306-4

Factus, a, um, *adj.*, bewirkt; z. B. *quo facto*, nachdem dies geschehen, worauf.

Facultas, ātis, *f.*, die Facultät; das Vermögen, die Kraft, das Mittel, z. B. *facultas medica*, die medicinische Facultät.

Faecŭla, ae, *f.*, ein feiner Absatz nach unten; das Bodenmehl aus Pflanzen; zum Theil das sog. Amylum. — Faeculentus, a, um, *adj.*, hefenhaltig, hefenartig. — Faex (fex), cis, *f.*, auch faeces, um. *f. pl.*, der Bodensatz, die Unreinigkeit, auch der schleimige, unbrauchbare Satz irgend einer Flüssigkeit, Niederschlag, die Hefe, die Mutter (besonders vom Weine oder Essige).

Färbeflechte, strauchartige, *Lichen Roccella.* — Färbekraut, ägyptisches, *Lawsonia inermis.* — Färberröthe, *Rubia tinctorum.*

Fagīna, ae, *f.*, die Fagine, der Bucheckernstoff, enthalten in den Bucheckern (*Gland. Fagi*), gehört zur Gattung der flüchtigen Subalkaloide.

Fagiuolo d'India, ital. Name des gemeinen Wunderbaumes (*Ricinus communis*).

Fagopȳrum, i, *n.*, der Buchweizen, die Samen von *Polygonum Fagopyrum L.* (v. φηγός, φαγός [*phēgos, phagos*], die Buche, u. πυρός, [*pyros*], der Weizen, wegen der kantigen, den Bucheckern ähnlichen Samenkörner und wegen des häufigen, Gebrauchs als Speise).

Fāgus, i, *f.*, die Buche (21. Cl. 7. O. *L.*; *Cupuliferae* nat. Fam.) (v. φαγεῖν [*phagein*], essen, wegen der Geniessbarkeit des Samens); z. B. *Fagus sylvatica.*

Fahrenheit (*Gabr. Dom.*), *nom. propr.* eines berühmten Naturforschers, geb. 1690, gest. 1740.

Falciförmis, e, *adj.*, sichelförmig.

Fallacĭa, ae, *f.*, die Täuschung, der Betrug. — Fallax, cis, *adj.*, täuschend, trügerisch.

Fallkraut, *Arnica montana.*

Fallo, fefelli, falsum, ĕre, betrügen, hintergehen, täuschen.

Falschblei, s. *Graphit.*

Falsus, a, um, *adj.*, betrogen, verfälscht, erdichtet, nachgeahmt, nicht wahr, fälschlich.

Falx, cis, *f.*, die Sichel (vom Arab. *fáladsa*, schneiden).

Fămilia, ae, *f.*, die Familie, eine unbestimmte Anzahl in engerm Verbande stehender lebender Wesen; mehrere zusammengehörige Gattungen oder Geschlechter von Thieren, Pflanzen oder Krystallen.

Far, farris, *n.*, das Getreide, der Dinkel, Spelz; grobes Mehl, Schrot.

Faradein (Faradayn) = *Cautchoucin.*

Farbe, blaue, s. *Smalte.*

Farcīmen, ĭnis, *n.*, die Wurst. — Farciminālis, e, *adj.*, wurstförmig. — Farcĭo, farsi, farsum u. farctum, farcīre, stopfen, füllen, vollstopfen. — Farctus, a, um, *adj.*, gestopft, ausgefüllt, markig; z. B. *podetium farctum*, ein markiges Gestell.

Farfăra, ae, *f.*, der Huflattig (v. *far*, [grobes] Mehl, u. *fero*, tragen, also gleichsam [weisses] Mehl tragend); z. B. *Tussilago Farfara.* — Farfara, ital. Name des Huflattigs.

Fărīna, ae, *f.*, das Mehl, sowohl vom Getraide, als andern Dingen, man sagte auch: *ejusdem farinae*, demselben ähnlich, desselben gleichen; *farina hordei*, Gerstenmehl.

Farina Hordei praeparata, präparirtes Gerstenmehl. Gersten-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0307-0

mehl wird in ein zinnernes Gefäss eingedrückt und dieses 2 Tage hindurch, an jedem 15 Stunden, in Wasser in der Destillirblase gekocht. Nach Entfernung der obern mehligen Lage wird dann die etwas röthlich-gelbliche Masse gepulvert und an einem trocknen Orte aufbewahrt. Es wird mit Milch abgekocht als ein leicht verdauliches nährendes Mittel benutzt, weil durch das Kochen das Stärkmehl in Dextrin oder eine derartige Substanz umgeändert worden ist.

Fărīnācĕus, a, um, *adj.*, mehlig, mehlartig. — Fărīnōso-austērus, a, um, *adj.*, mehlig-herbe. — Fărīnōso-dulciuscŭlus, a, um, *adj.*, mehlig-süsslich. — Fărīnōsus, a, um, *adj.*, mehlartig, mehlig, wie mit Mehl bestreut; z. B. *cortex epidermide farinosa*, eine Rinde mit mehliger Oberhaut.

Farrago, ĭnis, *f.*, mancherlei beisammen, der Mischmasch.

Farrnkraut, männliches, *Filix mas.*

Fartus, a, um, *adj.*, gefüllt, ausgefüllt, ausgestopft, vollgestopft, ganz angefüllt; z. B. *capsulae seminibus fartae*, mit Samen gefüllte Kapseln.

Fascĭa, ae, *f.*, die Binde, ein anders gefärbter Querstreifen.

Fasciatĭo, ōnis, *f.*, das Umwickeln, Verbandanlegen.

Fascicŭlātus, a, um, *adj.*, büschelig, büschel- oder bündelförmig, büschelweise; z. B. *panicula fasciculata*, eine büschelförmige Rispe. — Fascicŭlus, i, *m.* (*Dimin.* v. *fascis*), 1) das Bündel, das Paket; z. B. *radix in parenchymate ligni fasciculos continens*, eine im Zellgewebe Holzbündel enthaltende Wurzel; 2) der Büschel, Blüthenbüschel, Trugdolden mit kurzer Spindel und kurzen Blüthenstielchen.

Fascināto-coactus, a, um, *adj.*, zauberartig-gedrängt, büschelartig gedrängt. — Fascinātus, a, um, *adj.*, bezaubert, behext, beschrien, zauberartig.

Fascis, is, *m.*, ein Bund, Bündel, Büschel, Gebund.

Fastidĭum, i, *n.*, die Geringschätzung, Verachtung; der Ekel.

Fastigiātus, a, um, *adj.*, gegipfelt, gleich hoch stehend, zugespitzt, zweizweigig; z. B. *caulis fastigiatus*, ein zweizweigiger Stengel. — Fastigĭum, i, *n.*, die höchste Spitze, das Oberste, der Giebel, das Dach.

Fătiscens, tis, *adj.*, zerfallend, verwitternd, sich auflockernd; z. B. *crystalli in aëre tempore fatiscentes*, mit der Zeit an der Luft verwitternde Krystalle. — Fătisco, ĕre, auseinandergehen, zerfallen, verwittern.

Fatŭus, a, um, *adj.*, fade, unschmackhaft, abgeschmackt, geschmacklos.

Faux, cis, *f.*, gebräuchlich im *plural.* fauces, 1) der Schlund, die Kehle, z. B. *sal fauces naresque inter respirandum valde irritans*, ein Salz, das Schlund und Nase beim Athemholen heftig reizt; 2) bei einblättrigen Blumenkronen derjenige Theil od. die Oeffnung, welche in die Röhre (*tubus*) führt.

Faux Sapin, franz. Name der Tanne.

Fava, ital. Name der Gartenbohne.

Faventīnus, a, um, *adj.*, von der Stadt Faenza in Italien herstammend; z. B. *vasa faventina*, Fayencegefässe.

Favĕo, fāvi, fautum, ēre, geneigt, günstig, gewogen sein.

Favōsus, a, um, *adj.*, wabenförmig; z. B. *pori favosi*, wabenförmige Poren oder Löcher. — Favus, i, *m.*, die Honig- oder Wachsscheibe oder Wabe, der Wachskuchen der Bienen, der Honigkuchen.

Febrifŭgum, i, *n.* (*medicamentum*), ein Fiebermittel, eine Fieber heilende Arznei.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0308-6

Februārius, i, *m.*, der Monat Februar (von *februus*, rein, gereinigt, weil man bei den alten Römern in demselben, da er der letzte Monat des Jahres war, vor Neujahr den alten Sauerteig fortschaffte). — Februus, a, um, *adj.*, rein, gereinigt.

Fechter, wurde in der Alchemie auch unterweilen der Salpeter genannt.

Fecula ae, *f.*, das Satzmehl, der Bodensatz, ein wenig Hefe.

Feigen, *Caricae.*

Fel, fellis, *n.*, die Galle; z. B. *fel tauri*, die Ochsen- oder Rindsgalle. — Die Galle wird in der Leber bereitet und während der Verdauung dem Speisebrei beigemischt. Der aus der Galle ausgeschiedene bittere *Gallenstoff* ist der hauptsächlichste Bestandtheil der Galle, ausserdem enthält dieselbe aber noch viele andere, besonders unterschiedene Stoffe, z. B. das *Biliverdin*, welches der Galle die grüne Farbe, und das *Bilifulvin*, das ihr den rothgelben Farbestoff giebt. Ferner das *Bilin*, so wie in dem Fette der Galle das *Cholesterin* (Gallenfett), Salze, so wie die Zersetzungsproducte der Galle: *Choloïdinsäure*, *Taurin* u. *Cholsäure*.

Felce maschia, ital. Name des männlichen Farrnkrautes. — Felce quercina, ital. Name des Engelsüss.

Feldkamille, *Matricaria Chamomilla L.* — Feldcypresse, *Ajuga Chamaepitys Schreb.* — Feldthymian, *Thymus Serpyllum L.* — Feldulme, *Ulmus campestris L.* — Feldwegwarte, *Cichorium Intybus L.*

Felicĭtas, ātis, *f.*, die Glückseligkeit, der frohe Lebensgenuss.

Felīnus, a, um, *adj.*, von Katzen herrührend; z. B. *lotium felinum*, Katzenurin. — Felis, is, *m.* u. *f.*, die Katze.

Felix, īcis, *adj.*, glücklich, beglückt; z. B. *Arabia felix*, das glückliche Arabien.

Fellandrio (felandro) **aquatico**, ital. Name des Wasserfenchels.

Fellansäure bildet sich durch freiwillige Zersetzung alter Galle. — Fellinsäure, Zersetzungsproduct des Bilins, durch Einfluss von Säuren gebildet. — Fellĕus, a, um, *adj.*, aus, voll Galle; z. B. *vesica fellea*, die Gallenblase.

Fel Tauri inspissatum, eingedickte Ochsengalle. Bräunlichgrün, Auflösung in Wasser grünlich, klar. Prüfung auf Kupfer s. *Extractum.*

Fel Vitri, *Sal* s. *Axungia Vitri*, Glasgalle.

Femella, ae, *f.* (*Dimin* v. *femina*), das Weibchen. — Femĭna, ae, *f.*, die Frau, das Weib, das Weibchen.

Feminel, Foeminel, eine falsche Safransorte.

Fenchel, *Foeniculum.* — Fenchelholzbaum, *Laurus Sassafras.*

Fenestra, ae, *f.*, das Fenster (v. φαίνεσθαι [*phainesthai*], durchscheinen lassen).

Fenouil, franz. Name des Fenchels.

Fera, ae, *f.* (*bestia*), ein wildes Thier.

Fĕrē, *adv.*, beinahe, fast, ohngefähr.

Feriens, tis, *adj.*, belästigend, stechend, reizend; z. B. *odor nares feriens*, ein die Nase belästigender Geruch. — Ferĭo, ferīre, stechen, belästigen.

Fermentans, ntis, *adj.*, gährend, in der Gährung begriffen; z. B. *aerugo e cupro cum vinaceis fermentantibus paratur*, der Grünspan wird aus Kupfer mit in Gährung begriffenen Weintrestern bereitet. — Fermentātio, ōnis, *f.*, die Gährung, das Bestreben organischer Körper, in denen das Leben erloschen ist, sich unter gewissen Bedingungen frei-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0309-3

willig in einfachere Verbindungen zu zerlegen (ihre Grundmischungen zu verändern). — Fermentātus, a, um, *adj.*, gegohren. — Fermento, āvi, ātum, āre, gähren. — Fermentol, eine den ätherischen Oelen ähnliche Substanz, die durch eine Art Gährung bittrer und geruchloser vegetabilischer Körper gebildet wird (Wein-Bouquet). — Fermentum, i, *n.*, das Gährmittel, der Gährstoff, die Hefe; *fermentum album* war in der Alchemie Silber, und *fermentum rubrum* war Gold.

Fero, tŭli, lātum, ferre, 1) tragen, bringen, erheben; z. B. *prae se ferre,* an sich tragen, vor sich hertragen, zeigen; 2) sagen; z. B. *ut ferunt,* wie man sagt.

Fer pur, franz. Name des reinen Eisens. — Ferrārĭus, a, um, *adj.*, mit Eisen sich beschäftigend, zum Eisen gehörig. — Ferrātus, a, um, *adj.*, mit Eisen beschlagen, mit Eisen versetzt; z. B. *ammoniacum hydrochloratum ferratum,* eisenhaltiges chlorwasserstoffsaures Ammoniak (Eisensalmiak). — Ferrĕo-niger, a, um, *adj.*, eisenschwarz. — Ferrĕus, a, um, *adj.*, eisern, aus Eisen verfertigt; z. B. *mortarium ferreum,* ein eiserner Mörser. — Ferrĭcus, a, um, *adj.*, was vom Eisen herkommt, eisenoxydhaltig; z. B. *hydras ferricus,* Eisenoxydhydrat; *oxydum ferricum,* Eisenoxyd; *liquor chlorati ferrici,* Eisenchloridauflösung (insofern *ferricus* eine dem Oxyd entsprechende Verbindung überhaupt bedeutet). — Ferridcyankalium entsteht durch Einleitung von Chlor in Eisencyankaliumlösung. — Ferro, ital. Name des Eisens. — Ferro puro, ital. Name des reinen Eisens.

Ferrocyanwasserstoffsäure, s. *Wasserstoffeisencyanür.*

Ferro-Kali tartaricum, weinsteinsaures Eisenkalium (*Globuli tartari ferruginosi* s. *martiati pulverati,* gepulverte Eisenweinstein- oder Stahlkugeln). — Die von Angelus Sala zu Anfange des 17. Jahrhunderts zuerst beschriebenen gepulverten Stahlkugeln bilden ein graugrünliches, grobes Pulver, das sich ohne Rückstand (von nicht aufgelöstem Eisen) in Wasser auflösen muss; es kommt jedoch, da dies Präparat nur zum äussern Gebrauche bestimmt ist, ein etwa geringer Kupfergehalt nicht in Betracht.

Ferro-kalicum cyatum flavum, gelbes Cyaneisenkalium (*kali ferruginoso-hydrocyanicum, kali zooticum* s. *borussicum,* blausaures Eisenkali, *Cyanuretum Kalii et Ferri c. Aqua* [*Cyanetum et Cyanuretum Ferri c. Aqua,* Kaliumeisencyanür]). Wird meist in Fabriken durch Erhitzen von kohlensaurem Kali mit stickstoffhaltiger Kohle von Blut u. s. w. zuerst Cyankalium bereitet und aus diesem durch Digestion der Lösung mit eisenhaltigen Körpern das Cyaneisen gebildet. Es sind grosse, gelbe, tafelförmige Krystalle. Prüfung: Uebergiessen mit verdünnter Salzsäure verräth: *Kohlensäure* (kohlensaures Kali) durch Aufbrausen; Zersetzung einer Auflösung durch Kochen mit Salzsäure und Vermischen des Filtrats mit *Baryta muriatic.* verräth: *Schwefelsäure* (schwefelsaures Kali) durch eine Trübung. — Durch das Glühen der obengenannten und anderer thierischer Stoffe mit kohlensaurem Kali verbinden sich Stickstoff und Kohlenstoff zu Cyan, und dieses reducirt, wegen seiner Verwandtschaft zu Kalium, dieses aus dem kohlens. Kali und verbindet sich zu Cyankalium und mit dem Eisen zu Cyaneisen, die nun beide zu Kaliumeisencyanür zusammentreten. Dass in diesem Doppelsalze das Cyan weit mehr vor Zersetzung gesichert ist, als in dem Cyankalium allein, dient der Zusatz von Eisen. (Vergl. *Acid. hydroc.*)

Ferrōsus, a, um, *adj.*, eisenoxydulhaltig, vom Eisen herrührend; z. B.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0310-3 DFG

oxydum ferrosum, Eisenoxydul; *oxydum ferroso-ferricum*, Eisenoxydul-Oxyd, eine Verbindung dieser beiden Oxydationsstufen des Eisens, wie z. B. beim Magneteisenstein; *liquor chloreti ferrosi*, Eisenchlorürauflösung (in so fern es hier eine dem Oxydul entsprechende Verbindung überhaupt bedeutet). — Ferrūginĕo-brunnescens, tis, *adj.*, bräunlich-rostfarben. — Ferrūginĕo-brunnĕus, a, um, *adj.*, braun-rostfarben. — Ferrūginĕo-fuscus, a, um, *adj.*, braun-rostfarben. — Ferrūginĕo-niger, a, um, *adj.*, schwarz-rostfarben. — Ferrūginĕus, a, um, *adj.*, rostfarben, rostbraun. — Ferrūginōso-hydrōcyanĭcus, a, um, *adj.*, Eisenoxydul- und Blausäurehaltig; z. B. *Kali ferruginoso-hydrocyanicum*, blausaures Eisenoxydulkali (Blutlaugensalz), ein aus Eisencyanür und Cyankalium bestehendes Doppelsalz. — Ferrūginōsus, a, um, *adj.*, eisenhaltig, eisenoxydulhaltig, eisenrosthaltig; z. B. *vinum ferruginosum*, Eisen- oder Stahlwein. — Ferrūgo, ĭnis, *f.*, der Eisenrost, die Rostfarbe.

Ferrum, i, *n.*, das Eisen, ein allbekanntes, grauweisses, im Bruche faseriges Metall, etwa 7,7 mal schwerer als Wasser. Es soll entweder in Drähten, oder gefeilt oder in Drehspänen angewendet werden u. darf nicht mit Kupfer verunreinigt sein. Es thut sich diese Verunreinigung, wenn man das Eisen in *Aq. regis* auflöst, die Auflösung mit *Liqu. Ammonii caust.* sättigt und zum Filtrat *Kali borussicum* zusetzt, durch eine rothbraune Färbung dar. — Das Eisen ist zwar später bekannt geworden, als Gold und Silber, jedoch in der Natur sehr häufig verbreitet. *Gediegen* kommt es als *Meteoreisen* vor, sonst aber bestehen alle Erze, aus denen es gewonnen wird, aus oxydirtem Eisen. Es sind dies vorzüglich *Magneteisenstein* (Oxydul-Oxyd), *Eisenglanz* u. *Rotheisenstein* (Oxyd), *Brauneisensteine*, *Thoneisensteine* u. *Raseneisensteine* (Oxydhydrat) u. *Spatheisenstein* (kohlensaures Oxydul). Ferner häufig in Verbindung mit Schwefel und mit Säuren. Das Eisen wird in drei verschiedenen, meist durch den ungleichen Gehalt an Kohlenstoff unterschiedenen Arten, als *Roheisen, Stabeisen* und als *Stahl* verarbeitet. Das E. geht vier Verbindungen mit Sauerstoff ein: 1) *Eisensuboxyd.* Es wird gebildet, wenn man Eisendraht in der Flamme eines Knallgasgebläses zu einer Kugel schmelzen lässt, ist schwarz und enthält Eisen 93,33, Sauerstoff 6,67. 2) *Eisenoxydul.* Für sich allein kaum darstellbar. Es bildet sich, wenn man Wasserdämpfe über glühendes E. leitet, so wie beim Auflösen von E. in verdünnten Säuren und ist meistens die Grundlage der Eisensalze. Es ist schwarz und besteht aus: Eisen 77,77, Sauerstoff 22,23. 3) *Eisenoxyd.* Es kommt als Erze, z. B. *Blutstein, Eisenglanz* u. s. w., häufig vor. Künstlich erhält man es durch Calcination von Eisenoxydhydrat, von Eisenvitriol oder von einem salpetersauren Salze, bis zur Austreibung aller Säure. Bei allmäliger Oxydation des E. durch Wasser erhält man einen hell pomeranzengelben Niederschlag, welcher Eisenoxydhydrat ist und Wasser enthält. Das Eisenoxyd verbindet sich ferner auch gern mit Eisenoxydul zu *Eisenoxyduloxyd*, z. B. im Hammerschlag. Das Eisenoxyd besteht aus: Eisen 69,99, Sauerstoff 30,04. 4) *Eisensäure* ist nur in Verbindung mit Basen bekannt. Es entsteht eisensaures Kali, wenn man Eisenfeile mit Salpeter heftig glüht, so wie noch auf einige andere Arten, bestehend aus: Eisen 53,83, Sauerstoff 46,17. — Mit *Schwefel* vereinigt sich das Eisen zu 5 Verbindungen von *Schwefeleisen;* eben so verbindet es sich auch leicht mit *Phosphor* zu *Phosphoreisen.* Ferner mit Arsenik, Antimon, Kohlenstoff (Stahl) etc. Die *Eisensalze* sind entweder Oxydul- oder Oxydsalze.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0311-9

Erstere sind bläulichgrün, meist auflöslich, und Galläpfelaufguss bewirkt darin keinen, gelbes Cyaneisenkalium einen weissen, sich bald bläuenden Niederschlag. Die Oxydsalze sind meist braun oder braunroth. Cyaneisenkalium bewirkt darin einen schön blauen und Galläpfelaufguss einen schwarzen Niederschlag. Beide Arten von Salzen werden durch Schwefelwasserstoffgas nicht gefällt, die Oxydsalze aber unter Fällung von Schwefel in Oxydulsalze verwandelt, durch Schwefelalkalien aber werden alle Eisensalze schwarz gefällt. — Chloreisen: a) Eisenchlorür und b) Eisenchlorid. Cyaneisen: Eisencyanür und Eisencyanid, beide für sich nicht darstellbar, aber merkwürdig durch ihre Verbindungen mit andern Metallen; z. B. das Berlinerblau, eine Verbindung von 3 At. Eisencyanür mit 2 At. Eisencyanid. — Kaliumeisencyanür (blausaures Eisenkali), s. d. — Wasserstoffeisencyanür, eine farblose, krystallinische Masse, deren Auflösung bei Luftzutritt Berlinerblau bildet. — Schwefelsaures Eisenoxydul und schwefelsaures Eisenoxyd. — Um bei den auf eisernen Instrumenten vorhandenen Rostflecken zu erkennen, ob solche von der Atmosphäre oder von Blut entstanden sind, wird als Unterscheidungszeichen unter andern mit angegeben, dass sich der von der Atmosphäre entstandene Rost, mit destillirtem Wasser geschüttelt, in diesem schnell vertheilt, während der durch Blut gebildete Eisenrost dies nicht thut, sondern kleine zusammengeklebte Massen giebt, die sich auch durch Schütteln nicht zertheilen lassen.

Ferrum aceticum, essigsaures Eisen. — Ferrum alcoholisatum ist *Ferrum pulveratum.* — Ferrum ammoniacale ist *Ammonium muriaticum martiatum.* — Ferrum carbonicum oxydatum fuscum ist *Ferrum hydricum.* — Ferrum carbonicum nativum depuratum ist *Graphites depuratus.*

Ferrum chloratum, Chloreisen (*Ferrum muriaticum oxydulatum*, salzsaures Eisenoxydul, *Ferrum muriaticum*, salzsaures Eisen, *Chloretum ferri*, Eisenchlorür, *Ferrum salitum crystallisatum*). Eine grünlich gelbe, leicht feucht werdende Salzmasse. Prüfung: Auflösen in Salzsäure haltigem Wasser und Zusatz von Rhodankalium verräth *Eisenchlorid*, wenn die Auflösung roth gefärbt wird.

Ferrum hydrico-aceticum in Aqua, wasseressigsaures Eisen in Wasser (*Liquor Ferri oxydati hydrato-acetici*, wasseressigsaure Eisenoxydflüssigkeit). Wird aus Eisenhydrat in Wasser 2 Theilen und essigsaurer Eisenflüssigkeit 1 Theil gemischt, und es wird dem hier sich bildenden basisch essigsauren Eisenoxyde, das im Wasser höchst fein zertheilt sich befindet, bei Arsenikvergiftungen eine noch grössere Wirkung als dem Eisenoxydhydrat beigelegt. Es bildet ein rothbraunes, trübes Gemisch.

Ferrum hydricum, Eisenhydrat (*Ferrum oxydatum fuscum*, braunes Eisenoxyd, *Ferrum carbonicum*, kohlensaures Eisen, *Crocus Martis aperitivus, Hydras ferricus*, Eisenoxydhydrat). Es bildet ein feines, rothbraunes Pulver. Prüfung: Auskochen mit *Aqua destill.* verräth einen *Alkaligehalt*, — Zusatz von *Baryt. muriat.* zur salzsauren Auflösung verräth *Schwefelsäure* (schwefels. Natron), — Auflösen in *Acid. muriatic.* unter Zusatz von etwas *Acid. nitric.*, Niederschlagen mit einem Uebermass von *Liqu. Ammon. caust.*, Neutralisation des Filtrats mit *Acid. muriat.* und Zusatz von *Kali borussic.* verräth *Kupfer* durch eine rothbraune Färbung. — Auflösen in *Aqua regis*, Uebersättigen mit *Liqu. Ammonii caust.*, Kochen des Filtrats mit *Liqu. Kali caust.* und Vermischen der abfiltrirten Flüssigkeit mit *Liqu. Ammon. hydrosulphurati* verräth

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0312-5

Zink durch einen weissen Niederschlag. — Behandlung der salzs. Auflösung im Marsh'schen Apparat verräth *Arsenik*. — Digestion mit *Aqu. regis* und Zusatz von *Aqua hydrosulphurata* zur sauren Lösung verräth *Zinn* durch einen gelben, in der Hitze nicht vollständig flüchtigen Niederschlag.

Ferrum hydricum in Aqua, Eisenhydrat in Wasser (*Liquor Ferri oxydati hydrati*, Eisenoxydhydratflüssigkeit). Es bildet ein trübes, rothbraunes Gemisch. Die Wirksamkeit dieses Mittels gegen Arsenikvergiftungen stützt sich auf die Unlöslichkeit des arsenigsauren Eisenoxydes. Es muss daher das Eisen vollkommenes Oxyd sein und sich im Zustande des feuchten Hydrats befinden, da bei beigemischtem Oxydul sich die arsenige Säure lieber mit diesem verbindet, diese Verbindung jedoch aber nicht ganz unlöslich ist.

Ferrum jodatum saccharatum, Eisenjodür mit Zucker. Ein gelblichweisses, leicht feucht werdendes Pulver. — Prüfung: vollständige Löslichkeit in 7 Theilen Wasser verräth durch einen Rückstand *Eisenoxyd* in Folge eingetretener Zersetzung; — Zusatz von Rhodankalium zur Auflösung verräth *Eisenjodid* durch eine rothe Färbung; — Vermischen der Aufl. mit Amylum verräth freies *Jod* durch Entstehung einer violetten oder blauen Färbung. — 6 Gran enthalten $\frac{3}{4}$ Gran Jod u. $\frac{1}{4}$ Gran Eisen.

Ferrum muriaticum oxydulatum ist *Ferrum chloratum*. — Ferrum muriaticum sublimatum (*Subbichloretum Ferri sublimatum*, *Ferrum salitum sublimatum*), sublimirtes salzsaures Eisenoxyd. — Ferrum oxydatum carbonicum fuscum ist *Ferrum carbonicum*. — Ferrum oxydatum fuscum ist *Ferrum carbonicum*. — Ferrum oxydatum hydraticum ist *Ferrum carbonicum*. — Ferrum oxydatum rubrum (*Oxydum ferricum*, *Crocus Martis adstringens*), rothes Eisenoxyd. — Ferrum oxydulatum malicum ist *Extractum Ferri pomatum*.

Ferrum oxydulatum nigrum (*Oxydulum Ferri*, *Aethiops martialis*, Eisenmohr). Dies Präparat wurde früher in der *Pharm. Bor.* u. wird noch jetzt in mehreren Pharmacopöen, z. B. in der *Ph. Bavaric.*, als schwarzes Eisenoxydul aufgeführt. Nach neuern Untersuchungen ist dies jedoch nur ein verschiedenartig zusammengesetztes Gemenge von metallischem Eisen, Eisenoxydul und Eisenoxyd.

Ferrum oxydulatum sulphuricum ist *Ferrum sulphuric. crystallisatum*.

Ferrum phosphoricum oxydulatum, phosphorsaures Eisenoxydul. Es ist ein blaugraues geschmackloses Pulver, das auf Kupfer (vgl. *Ferr. hydric.*) geprüft werden muss.

Ferrum pulveratum (*Limatura Ferri*), gepulvertes Eisen. Ein sehr feines, aschgraues, metallisch glänzendes Pulver. Prüfung: Auflösen in *Acid. muriat.* verräth durch Entwickelung von Kohlenwasserstoff haltigem Wasserstoffgase die gehörige Beschaffenheit, durch ruhiges Auflösen ohne Gasentwickelung, dass *Hammerschlag* untergeschoben, in diesem Falle ist auch das Präparat viel dunkler. Ein Rückstand verräth fremde Beimischungen, z. B. Kohle. Prüfung auf Kupfer u. Zink wie bei *Ferr. hydric.*

Ferrum raspatum, geraspeltes Eisen, Eisenfeile. — Ferrum salitum (*Oleum Martis*, *Liquamen Martis*), Eisenöl. — Ferrum salitum crystallisatum ist *Ferrum muriaticum oxydulatum*. — Ferrum sali-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0313-1

tum sublimatum ist *Ferrum muriaticum sublimatum.* — Ferrum selectum ist *Ferrum pulveratum.* — Ferrum sulphuratum, Schwefeleisen, geschwefeltes Eisen. — Ferrum sulphuricum depuratum (*Sulphas terrosus c. Aqua depurat., Vitriolum Martis depuratum*), gereinigter Eisenvitriol. — Ferrum sulphuricum nigrum (*Sulphas ferrosus c. Aq., Vitriolum Martis nigrum*), schwarzer Eisenvitriol, schwarzes schwefelsaures Eisen. — Ferrum sulphuricum oxydatum purum (*Sulphas ferricus purus*), reines schwefelsaures Eisenoxyd.

Ferrum sulphuricum purum, reines schwefelsaures Eisen (*Vitriolum Martis purum*, reiner Eisenvitriol, *Sulphas ferrosus c. Aqua purus, Sal Martis factitius*). Blass blaugrüne, durchsichtige, auf der Oberfläche erst weisslich, dann rostgelb werdende Krystalle. Prüfung: Behandlung einer Auflösung im Marsh'schen Apparat verräth *Arsenik*; — Rhodankalium verräth *Eisenoxyd* durch eine rothe Färbung. (Kupfer u. Zinn vergl. *Ferr. hydric.*) Es besteht aus: Eisenoxydul 25,913, Schwefelsäure 28,802 u. Wasser 45,285.

Ferrum sulphuricum venale, käufliches schwefelsaures Eisen (*Vitriolum Martis*, Eisenvitriol, grüner Vitriol). Blass bläulichgrüne, klare, an der Luft verwitternde Krystalle. Es wird meist im Grossen durch Rösten, Verwittern und Auslaugen der Schwefelkiese gewonnen. Man unterscheidet vorzüglich 3 Hauptarten: a) die blaue oder grünlichblaue, z. B. der englische Vitriol. b) Eine sich durch eine trübe und schmutzig grüne Farbe unterscheidende Sorte, die auch in trockner Luft nicht verwittert, z. B. meist der in Deutschland vorkommende Vitriol. c) Eine sich durch eine schöne grasgrüne, beinahe smaragdgrüne Farbe und gleichsam durch ein fettes Aeussere auszeichnende Sorte, z. B. der moskauische. — Der käufliche E. ist sehr vielen Verunreinigungen ausgesetzt, denn es können *arsenige* Säure, *Zinnoxyd*, *Kupferoxyd*, *Zinkoxyd*, *Manganoxydul*, *Thonerde*, *Magnesia*, so wie auch *Kalk* darin vorkommen.

Ferrum sulphuricum viride (*Sulphas ferrosus c. Aq., Vitriolum Martis viride*), grüner Eisenvitriol. — Ferrum tartarisatum ist *Tartarus ferruginosus.* — Ferrum tornatum, gedrehtes Eisen. — Ferrum vitriolatum ist *Ferrum sulphuricum purum.*

Ferruminatorĭus, a, um, *adj.*, zum Löthen bestimmt oder geeignet, was zum Löthen dient; z. B. *tubus ferruminatorius*, das Löthrohr.

Fertĭlis, e, *adj.*, fruchtbar, tragbar, hervorbringend; z. B. *caulis fertĭlis*, ein fruchtbarer Stengel.

Fĕrŭla, ae, *f.*, das Steckenkraut (5. Cl. 2. O. *L.*; *Umbelliferae* nat. Fam.) (vermuthlich v. *ferio*, schlagen); z. B. *Ferula Asa foetida Kaempfer.*, das Teufelsdreck-Steckenkraut. — Fĕrŭlācĕa, ōrum, *n. plur.* (*gummata*), die Stinkharze, empyreumatischen Gummiharze, wie *Asa foetida*, *Ammoniacum*, *Galbanum* etc. — Fĕrŭlācĕus, a, um, *adj.*, steckenkrautartig; z. B. *plantae ferulaceae*, steckenkrautartige Pflanzen, Doldengewächse, die Gummiharze liefern. — Fĕrŭlāgo, ĭnis, *f.*, ein dem Steckenkraut (*Ferula*) ähnlicher, meist aber zu diesem gerechneter Strauch; z. B. *Ferula Ferulago.*

Fervens, tis, *adj.*, siedend, heiss, warm, kochend heiss. — Fervĕo (fervo), vi u. bŭi, ēre u. ēre, sieden, kochen. — Fervĭde, *adv.*, siedend oder kochend heiss, brennend. — Fervidissĭmus, a, um, *adj.*, (*superl.* v. *fervidus*), sehr oder höchst siedend- oder kochend-heiss. —

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0314-7 DFG

Fervĭdus, a, um, *adj.*, heiss, warm, siedend- oder kochend-heiss, brennend. — Fervor, ōris, *m.*, die Hitze, das Wallen, Sieden, Brausen.

Festūca, ae, *f.*, der Halm, das Hälmchen, Sprösschen, Splitterchen. — Festūcōso-radĭātus, a, um, *adj.*, halmartig-gestrahlt. — Festūcōsus, a, um, *adj.*, halmartig, schwingelartig.

Feuerschwamm, *Agaricus chirurgorum* (*Boletus igniarius*).

Fève de jardin, franz. Name der Gartenbohne (*Vicia Faba*). — Fève de marais, franz. Name der Saubohne.

Fiber, bri, *m.*, der Biber; z. B. *Castor Fiber L.*, ein bekanntes, zur Ordnung der Nager (*Glires*) gehöriges Säugethier.

Fĭbra, ae, *f.* die Faser, Fiber (an Wurzeln), die Venen oder Arterien der Gewächse. — Fibrilla, ae, *f.* (*Dimin.* v. *fibra*), das Fäserchen, die Wurzelfaser. — Fibrillātus, a, um, *adj.*, faserig, fadig; z. B. *radix fibrillata*, eine faserige oder fadige Wurzel. — Fibrillōsus, a, um, *adj.*, faserig, mit kleinen Fasern oder Zasern versehen. — Fibrĭna, ae, *f.*, fibrĭnum, i, *n.*, das Fibrin, der Faserstoff.

Fibrīnus, a, um, *adj.*, was vom Biber herrührt oder kommt; z. B. *Trifolium fibrinum*, der Biberklee.

Fibroin, Seidenfaserstoff. — Fibrōso-compāctus, a, um, *adj.*, dicht-faserig. — Fibrōso-crystallīnus, a, um, *adj.*, faserig-krystallinisch. — Fibrōso-lamellōsus, a, um, *adj.*, faserig-blätterig. — Fibrōso-lignescens, tis, *adj.*, holzartig-faserig. — Fibrōso-lignōsus, a, um, *adj.*, holzig-faserig. — Fibrōso-membranācĕus, a, um, *adj.*, faserig-häutig. — Fibrōso-spongiōsus, a, um, *adj.*, faserig-schwammig. — Fibrōso-tenax, cis, *adj.*, zähe-faserig. — Fibrōsus, a, um, *adj.*, faserig, zaserig, wurzelfaserig; z. B. *radix fibrosa*, eine faserige Wurzel, die nur aus Fasern besteht, wie bei den einjährigen Gewächsen.

Fibŭla, ae, *f.* (*Dimin.* v. *fibra*), das Heftchen, die Klammer; die Schnalle, ein feines Fädchen. — Fibŭlaeförmis, e, *adj.*, schnallenförmig; z. B. *podetium fibulaeformis*, ein schnallenförmiges Gestelle.

Fichte, *Pinus Abies*. — Fichtelit ist ein von Fikentscher in der Nähe des Fichtelgebirges in einem trocknen Torflager zwischen Fichtenstämmen und im Holz derselben aufgefundener Bergtalg. — Fichtenharz, *Resina Pini*. — Fichtenknospen, *Turiones Pini*.

Ficoideae, ārum, *f. pl.*, feigenartige Gewächse.

Ficoïde crystallin od. **glacial,** franz. Name des Eiskrautes (*Mesembrianthemum crystallinum*).

Fictĭlis, e, *adj.*, irden, thönern, aus Thon gemacht od. gebrannt; z. B. *olla fictilis*, ein irdener Topf.

Fīcus, i u. us, *f.* (*σῦκον* [*sykon*], *Dioscor.*), 1) der Feigenbaum (23. Cl. 2. O. *L.*; *Urticeae* nat. Fam.); z. B. *Ficus Carica L.*; 2) die Feige, der fleischige Fruchtboden von *Ficus Carica*.

Fieberrinde, braune, *Cortex Chinae fuscae*. — Fieberrinde, gelbe, *Cortex Chinae flavae*.

Fiele di bue, ital. Name der Ochsengalle. — Fiele du boeuf, franz. Name der Ochsengalle.

Fève Pichurim, franz. Name der Pichurim- oder brasilianischen Bohne.

Fighi, italien. Name der Feigen. — Figues, französischer Name der Feigen.

Fĭgŭlīnum, i, *n.* (*vas*), ein thönernes Gefäss, Krug, Kruke. — Fĭ-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0315-4

gŭlinus (figlīnus), a, um, *adj.*, irden, thönern, aus Thon verfertigt, vom Töpfer gemacht; z. B. *retorta figulina*, eine irdene Retorte.

Fĭgūra, ae, *f.*, die Form, das Bild, die Gestalt, Figur; z. B. *fructus figura pomi*, eine Frucht von der Gestalt eines Apfels.

Filamentōsus, a, um, *adj.*, fadenähnlich, fadenförmig, Fäden enthaltend, faserig; z. B. *tallus filamentosus*, fadenförmiges Laub. — Filamentum, i, *n.*, der Faden, der Staubfaden, der Träger der Antheren.

Filāria, ae, *f.*, der Fadenwurm.

Fīlĭa, ae, *f.*, die Tochter.

Filiformis, e, *adj.*, fadenförmig; z. B. *radix filiformis*, eine fadenförmige Wurzel.

Fīlĭus, i, *m.*, der Sohn; *filius solis rubeus* hiess in der Alchemie auch das Gold.

Filix, ĭcis, *f.*, das Farrnkraut, gebräuchlicher filīces, Farrnkräuter, akotyledonische, zur 24. Cl. *L.* gehörige Pflanzen, welche einen kaum merklichen Stamm haben und fast ganz aus Blättern bestehen, die bei ihrer Entwickelung aufgerollt sind. Die Früchte entstehen ohne Blumen, meist auf der Rückseite der Blätter (nach den Alten von *findo*, zertheilen, der vielgetheilten Wurzeln und Blätter halber, nach Andern v. πτίλος [*ptilos*], wer die feinen Haare an den Wimpern verliert).

Filtratĭo, ōnis, *f.*, die Durchseihung, das Durchseihen, Filtriren, eine Operation, um Flüssigkeiten von nicht gelösten festen Stoffen oder von beigemischten Unreinigkeiten zu trennen oder abzusondern. — Filtrātum, i, *n.*, das Durchgeseihete. — Filtrātus, a, um, *adj.*, durchgeseiht, filtrirt. — Filtro, āvi, ātum, āre, durchseihen, filtriren. — Filtrum, i, *n.*, das Seihewerkzeug, Filtrum, sowohl Filtrirpapier, als Seihetuch.

Filum, i, *n.*, der Faden (bei Gewächsen); *ferrum in filis*, Eisendraht.

Fimbrĭa, ae, *f.*, der Saum, die Franse, die Faser, Zaser. — Fimbrĭāto-annulātus, a, um, *adj.*, geringelt-gefasert oder gesäumt. — Fimbriātus, auch fimbricatus, a, um, *adj.*, gefranst, gebrämt, gesäumt, gefasert; z. B. *radix fimbriata*, eine gefranste Wurzel, die am Ende in haarförmige Theile gespalten ist.

Fimētum, i, *n.*, der Mist- oder Düngerhaufen, die Mist- od. Düngerstätte. — Fĭmus, i, *m.*, der Koth, Dünger.

Findo, di, ssum, ĕre, spalten, zerspalten, zertheilen.

Fingerhut, *Digitalis.*

Fīnio, īvi, ītum, īre, endigen, beendigen, begränzen. — Fīnis, is, *c.*, das Ende; die Absicht, der Endzweck; z. B. *sub finem*, gegen das Ende. — Fīnītus, a, um, *adj.*, geendigt, beendigt; bestimmt, festgesetzt; z. B. *finita ebullitione*, nach beendigtem Aufwallen.

Finocchio, ital. Name des Fenchels.

Fīo, factus sum, fĭĕri (eigentlich *passiv.* v. *facio*), gemacht werden, geschehen, werden, entstehen, verrichten.

Fiori di Cassia, ital. Name der Cassien- oder Zimmtblüthen.

Firmandus, a, um, *adj.* was zu befestigen, wohl zu verwahren, zu decken ist. — Firmātus, a, um, *adj.*, fest gemacht, befestigt. — Firme, *adv.*, fest, dauerhaft, standhaft. — Firmo, āvi, ātum, āre, befestigen, wohl verwahren, decken. — Firmus, a, um, *adj.*, fest, unbeweglich, standhaft, stark, tüchtig, taugbar, zuverlässig, gewiss; z. B. *terra firma*, das nördliche Küstenland von Südamerika (eigentl. festes Land, im Gegensatze zu Inseln).

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0316-0 DFG

Firn, nach Hugi die Eiskörner, welche sich auf den Gletschern durch Aufthauen des Schnees am Tage u. Wiederfrieren in der Nacht bilden.

Firne oder **Firniss der Weine,** in den Weinländern der, vorzüglich den alten Rheinweinen eigene balsamisch-bitterliche Geschmack.

Fischleim, *Ichthyocolla.*

Fissĭlis, e, *adj.*, spaltbar, schleissbar, zerspalten, zerschlagen. — Fissūra, ae, *f.*, der Spalt, die Spalte (v. *findo*, spalten). — Fissus, a, um, *adj.*, gestaltet, gebildet, getheilt, gespalten, was nicht bis zum Grunde, sondern nur bis zur Hälfte getheilt ist; z. B. *stigmata in tres lacinias fissa*, in 3 Zipfel gespaltene Narben.

Fistŭla, ae, *f.*, die Röhre, Pfeife. — Fistŭlōsus, a, um, *adj.*, röhrig, röhrenförmig, hohl; z. B. *podetium fistulosum*, ein röhrenförmiges Gestell.

Fixus, a, um, *adj.* (eigentl. das *partic.* v. *figo*), fest, feuerbeständig, unveränderlich; z. B. *sal ammoniacum fixum* (*Calcaria muriatica*), feuerbeständiger Salmiak, das ist der Rückstand bei der Salmiakbereitung.

Flabellātĭo, ōnis, *f.*, das Anwehen, Zuwehen von Luft. — Flabelliformis, e, *adj.*, fächerförmig; z. B. *folium flabelliforme*, ein fächerförmiges Blatt. — Flabellum, i, *n.*, der Fächer.

Flaccescentĭa, ae, *f.*, das Welken, Schlaffwerden. — Flaccĭdus, a, um, *adj.*, schlapp, welk, flatterig, schlaffhängend; nicht lebhaft, matt.

Flachs, gemeiner, *Linum usitatissimum.*

Flagrans, tis, *adj.*, brennend, heftig, hitzig, glänzend.

Flamma, ae, die Flamme.

Flammola, ital. Name des Brennkrautes (*Clematis erecta*).

Flammŭla, ae, *f.*, das Flämmchen; z. B. *flammula Jovis*, Jupitersflämmchen oder das Brennkraut unter diesem Namen war vor Zeiten die *herba Clematidis erectae* gebräuchlich.

Flāve, *adv.*, gelb. — Flaveanwasserstoffsäure, nach Berzelius der zweite oder gelbe Körper, der durch Vereinigung von Cyan und Schwefelwasserstoff entsteht. — Flavēdo, ĭnis, *f.*, das Gelbe, Gelbsein, die gelbe Farbe; z. B. *radix salivam flavedine tingens*, eine den Speichel gelb färbende Wurzel. — Flāvens, tis, *adj.*, gelb seiend, gelblich. — Flāvens-albĭdus, a, um, *adj.*, weisslich-gelblich. — Flaventi-virens, tis, *adj.*, grüngelblich. — Flāvĕo, ēre, gelb-, gelblich-, blond-, goldfarbig sein. — Flavescens, tis, *adj.*, gelblich. — Flavescenti-albĭdus, a, um, *adj.*, weisslich-gelb. — Flavescenti-albus, a, um, *adj.*, weiss-gelblich. — Flavescenti-fuscus, a, um, *adj.*, bräunlich-gelb. — Flavesco, ĕre, gelb sein oder werden. — Flāvicans, tis, *adj.*, blassgelb. — Flāvĭdo-albĭdus, a, um, *adj.*, weisslich-gelb. — Flāvĭdo-cinerascens, tis, *adj.*, gräulich-gelb. — Flāvĭdus, a, um, *adj.*, gelb, gelblich. — Flavinschwefelsäure entsteht durch Behandlung des indigblauschwefelsauren Kali mit Kalkhydrat. — Flaviuscŭlo-albĭdus, a, um, *adj.*, weisslich-gelblich. — Flaviuscŭlo-albus, a, um, *adj.*, weiss-gelblich. — Flaviuscŭlo-brunnĕus, a, um, *adj.*, braun-gelblich. — Flaviuscŭlo-grisĕus, a, um, *adj.*, grau gelblich. — Flaviuscŭlo-ruber, a, um, *adj.*, roth-gelblich. — Flaviuscŭlo-virens, tis, *adj.*, grün-gelblich. — Flaviuscŭlus, a, um, *adj.*, etwas gelb, gelblich. — Flāvo-albens, tis, *adj.*, weisslich-gelb. — Flavo-albĭdus, a, um, *adj.*, weisslich-gelb. — Flāvo-brunnescens, tis, *adj.*, bräunlich-gelb. — Flāvo-brunnĕus, a, um,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0317-6

adj., braun-gelb. — Flāvo-ferrugĭnĕus, a, um, *adj.*, rostfarbig-gelb. — Flāvo-fuscescens, tis, *adj.*, bräunlich-gelb. — Flāvo-fuscus, a, um, *adj.*, braun-gelb. — Flāvo-grisĕus, a, um, *adj.*, grau-gelb. — Flāvo-lactescens, tis, *adj.*, milchig-gelb. — Flāvo-lutĕus, a, um, *adj.*, lehm- oder thonartig-gelb. — Flāvo-ochracĕus, a, um, *adj.*, ocher-gelb. — Flāvo-rŭbellus, a, um, *adj.*, röthlich-gelb. — Flāvo-rubens, tis, *adj.*, röthlich-gelb. — Flāvo-ruber, a, um, *adj.*, roth-gelb. — Flāvo-rubicundus, a, um, *adj.*, röthlich-gelb. — Flāvo-testacĕus, a, um, *adj.*, scherbenfarbig-gelb. — Flāvo-virens, tis, *adj.*, grünlich-gelb. — Flāvo-virĭdis, e, *adj.*, grün-gelb. — Flāvo-vĭrĭdiuscŭlus, a, um, *adj.*, grünlich-gelb. — Flāvus, a, um, *adj.*, gelb, bleichgelb, blassgelb (blässer als *luteus*).

Flechtenroth, siehe *Erythrinroth.* — Flechtensäure erhält man aus dem isländischen Moos vermittelst kohlens. Natron, Fällen mit essigsaurem Bleioxyd u. Zerlegen durch Schwefelwasserstoffgas.

Flectĭo, ōnis, *f.*, das Biegen, die Biegung. — Flecto, exi, ctum, ĕre, krümmen, biegen, lenken.

Fleur de Muscade, franz. Name der Muskatblüthe. — Fleurs de Casse, franz. Name der Cassien- oder Zimmtblüthen.

Flexibĭlis, e, *adj.*, biegsam. — Flexĭlĭor, us, *adj.* (*comp.* v. *flexilis*), biegsamer. — Flexĭlis, e, *adj.*, biegsam. — Flexŭosissimus, a, um, *adj.* (*superl.* v. *flexuosus*), sehr hin und her gebogen. — Flexŭōso-intricātus, a, um, *adj.*, verworren hin und her gebogen. — Flexŭōso-sulcātus, a, um, *adj.*, hin und hergebogen-gefurcht. — Flexŭōso-undulatus, a, um, *adj.*, wellenförmig hin und her gebogen. — Flexŭōsus, a, um, *adj.*, voll von Krümmungen, hin- und her gebogen; z. B. *caulis flexuosus*, ein hin und her gebogener oder geknieter Stengel, der abwechselnd rechts und links gebogen ist. — Flexus, a, um, *adj.*, gebogen, gekrümmt.

Fliederbaum. *Sambucus nigra.*

Fliege, spanische, *Cantharis.*

Floccōso-brunnĕus, a, um, *adj.*, braun flockig. — Floccōso-grumulōsus, a, um, *adj*, bröcklich-flockig. — Floccōso-pulverŭlentus, a, um, *adj.*, pulverig-flockig. — Floccōso-turbĭdus, a, um, *adj.*, flockig-trübe. — Floccōsus, a, um, *adj.*, flockig, faserig; z. B. *contextus floccosus*, das flockige Gewebe. — Floccŭlus, i, *m.* (*Dimin.* v. *floccus*), die kleine Flocke, das Flöckchen. — Floccus, i, *m.*, die Flocke, Faser.

Flöhsamen, *Semen Psyllii.*

Florālis, e, *adj.*, zur Blume, Blüthe gehörig; z. B. *folium florale*, das Blüthenblatt. — Florens, tis, *adj.*, blühend.

Florentīnus, a, um, *adj.*, florentinisch (nach der Stadt Florenz in Ober-Italien); z. B. *Iris florentina*, die florentinische Iris, Veilchenwurzel.

Flōrĕo, ŭi, ēre, blühen. — Florescentĭa, ae, *f.*, die Blüthenzeit, der Blüthenstand.

Flores Althaeae, Althee- oder Eibischblüthen v. *Althaea officinalis L.* (16. Cl. 8. O.; *Malvaceae* nat. Fam.) — Flores Althaeae roseae sind *Flores Malvae arboreae.* — Flores Anthemidis nobilis sind *Flores Chamomillae romanae.* — Flores Arnicae, Wohlverleiblüthen von *Arnica montana L.* (19. Cl. 2. O.; *Compositae Asteroideae* nat. Fam.) — Flores Aurantii, Orangeblüthen von *Citrus Aurantium L.* (18. Cl. 3. O.; *Aurantiaceae* nat. Fam.) — Flores Carthami, türkischer Saflor, von *Carthamus tinctorius L.* (19. Cl. 1. O.; *Compositae-Cinarocephalae*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0318-2 DFG

nat. Fam.) — Flores Cassiae, Cassien- oder Zimmetblumen, sind die unreif getrockneten, noch mit der Blüthenhülle umgebenen Früchte von *Laurus Cassia L.* (9. Cl. 1. O.; *Laurineae* nat. Fam.) — Flores Chamomillae romanae, römische Kamillen, von *Anthemis nobilis L.* (19. Cl. 2. O.; *Compositae Anthemideae* nat. Fam.) — Flores Chamomillae vulgaris, gemeine Kamille, von *Matricaria Chamomilla L.* (19. Cl. 2. O.; *Compositae Anthemideae* nat. Fam.) — Flores Convallariae majalis, Maiblumen, von *Convallaria majalis L.* (6. Cl. 1. O.; *Asparagi Juss.* nat. Fam.) — Flores Lavandulae, Lavendelblumen, von *Lavandula vera DeC.* (14. Cl. 1. O.; *Labiatae* nat. Fam.) — Flores Liliorum convallium sind *Flores Convallariae majalis.* — Flores Malvae arboreae, Stockrosen, von *Althaea rosea Cavanill.* (16. Cl. 8. Ordn.; *Malvaceae* nat. F.) — Flores Malvae vulgaris, Malvenblumen, v. *Malva sylvestris L.* (16. Cl. 8. O.; *Malvaceae* nat. F.) — Flores Matricariae Chamomillae sind *Flores Chamomillae vulgaris.* — Flores Millefolii, Schafgarbenblumen, von *Achillea Millefolium L.* (19. Cl. 2. O.; *Compositae Anthemideae*), enthalten Achillein. — Flores Naphae sind *Flores Aurantii.* — Flores Pruni spinosi, Schlehblüthen, von *Prunus spinosa* (12. Cl. 1. O.; *Rosaceae* nat. Fam.) — Flores Rhoeados, Klatsch- oder Klapperrosenblüthen, von *Papaver Rhoeas L.* (13. Cl. 1. O.; *Papaveraceae* nat. F.), enthalten Rhöadin- u. Klatschrosensäure. — Flores Rosarum incarnatarum, Rosenblumenblätter, von *Rosa centifolia L.* (12. Cl. 5. O.; *Rosaceae* nat. Fam.) — Flores Rosarum rubrarum, rothe Rosenblumenblätter, Essigrosen, Damascener Rosen, von *Rosa gallica L.* (12. Cl. 5. Ordn.; *Rosaceae* nat. Fam.) — Flores Sambuci, Fliederblumen, Hollunderblumen, von *Sambucus nigra L.* (5. Cl. 3. O.; *Sambucinae* nat. Fam.) — Flores Stoechados citrinae, Sandruhrkrautblumen, von *Gnaphalium arenarium L.* (19. Cl. 2. O.; *Compositae-Helichryseae* nat. Fam.) — Flores sulphuris, siehe *Sulphur depuratum.* — Flores Tanaceti, Rainfarrnblumen, von *Tanacetum vulgare L.* (19. Cl. 2. O.; *Compositae-Artemisiaceae* nat. Fam.), enthalten Tanacetin. — Flores Tiliae, Lindenblüthen, v. *Tilia europaea L., Tilia macrophylla Vent.* u. *Til. platyphylla Scop.* (13. Cl. 1. O.; *Tiliaceae* nat. Fam.) — Flores Verbasci, Wollkrautblumen, v. *Verbascum Thapsus* u. *thapsiforme Schrad.* (5. Cl. 1. O.; *Scrophularinae* nat. Fam.) — Flores Violarum, Veilchenblüthen, v. *Viola odorata L.* (5. Cl. 1. O.; *Violaceae* nat. Fam.) — Flores Zinci, siehe *Zincum oxydatum album.*

Florĭda, ae, *f.*, Florida, ein Staat in Nordamerika.

Florĭde, *adv.*, blühend, schön, lebhaft (von Farbe). — Florĭdus, a, um, *adj.*, blühend, lebhaft. — Florĭfer, a, um, *adj.*, blüthentragend; z. B. *gemmae floriferae*, Blüthenknospen. — Florilegium, i, *n.*, die Blüthenlese. — Flos, flōris, *m.*, die Blüthe, Blume. 1) In der Botanik der ganze Blüthenapparat, der vollständig aus Kelch, Blumenkrone, Staubgefässen und Stempel besteht. 2) In der Chemie nennt man feste, besonders reine, in der Wärme flüchtige Körper, die nach ihrer Verflüchtigung locker oder pulverig erscheinen, Blumen (*flores*); z. B. *flores Benzoes, sulphuris, zinci, viride aeris*, Benzoe-, Schwefel-, Zink-, Grünspanblumen; *flos nitri*, Salpeterschaum, der sogenannte, aus der Erde u. den Gebäuden auswitternde Salpeter. — Floscŭlōsus, a, um, *adj.*, blümchenartig; z. B. *flos flosculosus*, eine scheibenartige Blume, eine aus mehreren röhren- oder trichterförmigen Blümchen zusammengesetzte

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0319-9

Blume. — Floscŭlus, i, *m.* (*Dimin.* v. *flos*), das Blümchen, Blüthchen, in zusammengesetzten Blumen der 19. Linné'schen Classe die einzelnen Blümchen, Scheibenblümchen (*flosculi disci*) genannt, weil sie die Scheibe der zusammengesetzten Blume einnehmen.

Fluctŭātio, ōnis, *f.*, das Fluthen, Schwappen.

Fluens, tis, *adj.*, fliessend. — Fluidiuscŭlus, a, um, *adj.* (*Dimin.* v. *fluidus*), etwas flüssig. — Fluĭdum, i, *n.*, das Flüssige, die Flüssigkeit. — Fluĭdus, a, um, *adj.*, flüssig, fliessend, laufend.

Flumen, ĭnis, *n.*, der Fluss. — Fluminĕus, a, um, *adj.*, in od. am Flusse; z. B. *ripa fluminea*, das Flussufer.

Fluo, xi, xum, ĕre, fliessen. — Fluor, ōris, *m.*, 1) das Fliessen, der Fluss; 2) Fluor, Fluorine, Radical der Flusssäure. — Fluoraethyl, flusssaurer Aether, von Reinsch durch Leitung von Flusswasserstoffgas in absoluten Alkohol erhalten. — Fluorborsäure, von Thénard und Gay-Lussac dargestellt, besteht aus 3 Aequ. Fluorwasserstoffsäure und 1 Aequ. Borsäure. — Fluorcalcium = *Calciumfluorür*. — Fluormethyl entsteht durch Destillation von Holzäther mit Fluorkalium.

Flusskrebs, *Astacus fluviatilis*. — Flusswasser, *Aqua fluviatilis* oder *fluvialis*.

Flŭvĭālis, e, *adj.*, vom Flusse herrührend, im Flusse wachsend, lebend; z. B. *aqua fluvialis*, das Flusswasser. — Flŭvĭātĭlis, e, *adj.*, zum Fluss gehörend, im Flusse lebend, vorkommend; z. B. *astacus fluviatilis*, der Flusskrebs; *aqua fluviatilis*, das Flusswasser. — Fluvĭus, i, *m.*, der Fluss.

Focus, i, *m.*, die Feuerstätte, der Herd; der Zündfunken.

Fodīna, ae, *f.*, das Bergwerk, die Grube.

Foecundātio, ōnis, die Befruchtung. — Foecunditas, ātis, *f.*, die Fruchtbarkeit. — Foecundus, a, um, *adj.*, fruchtbar.

Foedus, a, um, *adj.*, unansehnlich, verunstaltet, schlecht, verdorben; z. B. *amygdalae vetustae maculis flavis intus foedae rejiciantur*, die alten, inwendig durch gelbe Flecke unansehnlichen Mandeln müssen verworfen werden.

Föhre, *Pinus sylvestris*.

Foemella, ae, *f.* (*Dimin.* v. *foemina*), das Weibchen. — Foemĭna, ae, *f.*, die Frau, das Weib, Weibchen; weibliche Geschlecht; bei Pflanzen: die weibliche Pflanze. — Foemineus, a, um, *adj.*, weiblich; z. B. *flos foemineus*, eine weibliche Blume.

Foeniculacĕus, a, um, *adj.*, fenchelartig. — Foeniculum, i, *n.*, der Fenchel (5. Cl. 2. Ord. L.; *Umbelliferae* nat. Fam.) (soll sich beziehen auf: *ὅτι φαινὸν ποιεῖ τὸν ὄχλον* [*hoti phainon poiei ton oklon*], weil er das Auge klar mache); z. B. *Foeniculum vulgare Gaertn.*

Foenum, i, *n.*, das Heu; z. B. *foenum graecum*, das Bockshorn (eigentl. das griechische Heu), von *Trigonella foenum graecum L.*

Foetens, tis, *adj.*, stinkend, übelriechend. — Foetĕo, ēre, übelriechen, stinken. — Foetidissĭmus, a, um, *adj.* (*superl.* v. *foetidus*), höchst oder sehr stinkend. — Foetĭdus, a, um, *adj.*, stinkend, übelriechend; z. B. *Asa foetida*, der Stinkasand, der an der Luft erhärtete Saft von *Ferula Asa foetida*. — Foetor, ōris, *m.*, der Gestank.

Folia Althaeae, Eibischblätter, Altheeblätter, von *Althaea officinalis* (16. Cl. 8. O., *Malvaceae* nat. Fam.). — Folia Aurantii, Pomeranzenblätter, von *Citrus Aurantium L.* (18. Cl. 3. O., *Aurantiaceae* nat. Fam.) — Folia Belladonnae, Tollkirschen- oder Belladonnablätter,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0320-9 DFG

von *Atropa Belladonna L.* (5. Cl. 1. O., *Solaneae* nat. Fam.), enthalten Atropin u. Atropasäure. — Folia Bucco, Buckoblätter, von *Barosma crenulata Willd.* (*Diosma crenulata L.* u. *Barosma serratifolia Willd.*) (5. Cl. 1. O., *Rutaceae* nat. Fam.) — Folia Cardui benedicti, Kardobenedictenblätter, von *Cnicus benedictus Gaertn.* (19. Cl. 3. O., *Compositae-Cynareae* nat. Fam.) — Folia Digitalis, Fingerhutblätter, von *Digitalis purpurea L.* (14. Cl. 2. O., *Scrophularinae* nat. Fam.), enthalten Digitalin, Digitalinsäure und Antirrhinsäure. — Folia Farfarae, Huflattigblätter, von *Tussilago Farfara L.* (19. Cl. 2. O., *Compositae-Tussilagineae* nat. Fam.) — Folia Hyoscyami, Bilsenkrautblätter, von *Hyoscyamus niger L.* (2. Cl. 1. O., *Solaneae* nat. Fam.), enthalten Hyoscyamin. — Folia Juglandis, Wallnussblätter, von *Juglans regia L.* (21. Cl. 7. O., *Terebinthaceae* nat. Fam.) — Folia Laurocerasi, Kirschlorbeerblätter, von *Prunus Laurocerasus L.* (12. Cl. 1. O., *Rosaceae* nat. Fam.) — Folia Melissae s. Melissae citratae, Melisse, Citronenmelisse, von *Melissa officinalis L.* (14. Cl. 1. O., *Labiatae* nat. Fam.) — Folia Menthae crispae, Krausemünze, von *Mentha crispa L.* (14. Cl. 1. O., *Labiatae* nat. Fam.) — Folia Menthae piperitae, Pfeffermünze, von *Mentha piperita L.* (14. Cl. 1. O., *Labiatae* nat. Fam.) — Folia Millefolii, Schafgarbenblätter, von *Achillea Millefolium L.* (19. Cl. 2. O., *Compositae-Anthemideae* nat. Fam.) — Folia Nicotianae, Tabaksblätter, von *Nicotiana rustica* u. *Tabacum L.* (5. Cl. 1. O., *Solaneae* nat. Fam.), enthalten Nicotin. — Folia Rhododendri chrysanthi, sibirische Schneerosenblätter, von *Rhododendron chrysanthum Pallas.* (10. Cl. 1. O., *Ericineae* nat. Fam.) — Folia Rorismarini, Rosmarinblätter, von *Rosmarinus officinalis L.* (2. Cl. 1. O., *Labiatae* nat. Fam.) — Folia Rutae, Raute, Gartenraute, von *Ruta graveolens L.* (10. Cl. 1. O., *Rutaceae* nat. Fam.) — Folia Salviae, Salveiblätter, v. *Salvia officinalis L.* (2. Cl. 1. O., *Labiatae* nat. Fam.) — Folia Sennae, Sennesblätter, von *Cassia lanceolata Forsk. et Nect.* u. *C. acutifolia DeC.* (10. Cl. 1. O., *Leguminosae-Caesalpinieae* nat. Fam.), enthalten Kathartin. — Folia Strammonii, Stechapfelblätter von *Datura Strammonium L.* (5. Cl. 1. O., *Solaneae* nat. Fam.) — Folia Theae, Thee, von *Thea sinensis Rich.* (13. Cl. 1. O., *Theaceae* nat. Fam.) — Folia Toxicondendri, Giftsumachblätter von *Rhus radicans L.* (5. Cl. 3. O., *Verniceae* nat. Fam.) — Folia Trifolii fibrini s. aquatici, Fieberklee oder Bitterkleeblätter, von *Menyanthes trifoliata L.* (5. Cl. 1. O., *Gentianeae* nat. Fam.), enthalten Menyanthin. — Folia Uvae Ursi, Bärentraubenblätter, von *Arbutus Uva Ursi L.* (*Arctostaphylos Uva Ursi Spreng.*) (10. Cl. 1. O., *Ericineae* nat. Fam.)

Fŏlĭācĕo-involucratus, a, um, *adj.*, blätterig-eingehüllt. — Foliāceus, a, um, *adj.*, blättrig, blattartig, blattförmig, was die Beschaffenheit eines Blattes hat; z. B. *gemmae foliaceae*, blattartige Knospen. — Fŏliāris, e, *adj.*, blattständig; z. B. *cirrhus foliaris*, eine blattständige Ranke. — Fŏlĭātĭo, ōnis, *f.*, das Ausschlagen, die Belaubung, Beblätterung. — Fŏlĭātus, a, um, *adj.*, 1) in Blättern, blättrig, geblättert, aus Blättern bestehend; z. B. *aurum foliatum*, Blattgold; *terra foliata tartari*, geblättertes Weinsteinsalz, blättrige Weinsteinerde, das essigsaure Kali (*Kali aceticum*), weil es bei langsamem Abdampfen von blättriger Beschaffenheit erhalten wird; 2) beblättert, was mit Blättern besetzt ist; z. B. *racemus foliatus*, eine blättrige Traube. — Fŏlĭĭfĕrus, a, um, *adj.*, blättertragend; z. B. *gemma foliifera*, eine Blätterknospe. —

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0321-5

Fŏliŏlum, i, *n.* (*Dimin.* v. *folium*), das Blättchen, ein kleines Blatt; 1) bei zusammengesetzten Blättern, die einzelnen blattartigen, am allgemeinen Blattstiel angehefteten Organe, wie bei *Menyanthes trifoliata L.*; 2) bei zusammengesetzten Blumen, die einzelnen Theile, aus denen ein vielblättriger Kelch besteht. — Fŏlĭōsus, a, um, *adj.*, voll Blätter, mit Blättern besetzt, blätterig, beblättert; z. B. *spica foliosa*, eine beblätterte Aehre. — Folĭum, i, *n.*, das Blatt, die gewönlich grün gefärbte Belaubung der Pflanzen.

Folle femelle, franz. Name von *Orchis Morio.*

Follĭcŭlus, i, *m.* (*Dimin.* v. *follis*), 1) die Balgkapsel, eine Frucht mit einer Längsnaht, die an dieser Naht mit nach innen geschlagenen Rändern aufspringt; 2) Bläschen, Behältnisse oder Aushöhlungen im Zellgewebe der Pflanzen, in denen sich ein eigner Saft sammelt, wie bei der Ingwer-, Alant- und Angelika-Wurzel; 3) der Beutel bei Thieren; z. B. *castoreum in folliculis magnitudine ovi gallinacei e Russia affertur*, das Bibergeil wird in Beuteln von der Grösse eines Hühnereies aus Russland gebracht.

Fomentarĭus, a, um, *adj.*, was zum Zünden, Anzünden gehört; z. B. *Polyporus fomentarius Fries.*, unter dem Namen: *Boletus igniarius*, Feuerschwamm, officinell.

Fomentātĭo, ōnis, *f.*, die warme Bähung. — Fomentum, i, *n.*, das Bähungsmittel, die Bähung, der (warme) Umschlag.

Fomes, ĭtis, *m.*, der Zunder, die Nahrung des Feuers, der Herd (v. *foveo*).

Fons, tis, *m.*, der Quell, Brunnen (v. *fundo*, ergiessen). — Fontanella, ae, *f.* (*Dimin.* von *fons*), der kleine Quell; die Fontanelle, ein kleines künstliches Geschwür, wodurch man schlechte Säfte abzuleiten glaubt. — Fontānus, a, um, *adj.*, aus Quellen kommend, davon herrührend; z. B. *aqua fontana*, Quell- oder Brunnenwasser. — Fonticŭlus, i, *m.* (*Dimin.* von *fons*), der kleine Quell, die Fontanelle, ein kleines künstliches Geschwür, wodurch man schlechte Säfte abzuleiten vermeinte.

Fŏrāmen, ĭnis, *n.*, das Loch, die Oeffnung (von *foro*, durchbohren); *foramen trochleae*, der Haken oder Ring eines Klobens. — Forāmĭnŭlatus, a, um, *adj.*, mit vielen Löchelchen oder Poren versehen. — Forāmĭnŭlum, i, *n.* (*Dimin.* v. *foramen*), eine kleine Oeffnung, ein kleines Loch, das Löchelchen.

Fŏrātus, a, um, *adj.*, durchlöchert, durchbohrt; z. B. *radix in taleolas foratas*, eine Wurzel in durchlöcherten Tafeln.

Forceps, cĭpis, *m.* u. *f.*, die Zange, Feuerzange (von *forvus* [*fervidus*], warm, u. *capio*, fassen, halten). — Forcipŭla, ae, *f.* (*Dimin.* v. *forceps*), ein Zänglein, eine kleine Zange.

Forem, es, u. s. w. (aus *fuerem*, vom alten *fuo*, ich bin), ich wäre.

Forfex, ĭcis, *f.*, die Scheere.

Forma, ae, *f.*, die Gestalt, die Form, der Schein, das Bild, das äusserliche Ansehen.

Formal, die durch die Einwirkung von Braunstein und Schwefelsäure auf Holzgeist erhaltene Flüssigkeit.

Formanilid bildet sich nach Gerhardt bei der Darstellung des *Oxanilids* und wird von diesem durch Ausziehen mit Weingeist getrennt.

Formans, tis, *adj.*, bildend, darstellend, — Formātĭo, ōnis, *f.*, das

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0322-1 DFG

Bilden, die Bildung, Gestaltung. — Formātīvus, a, um, *adj.*, bildend. — Formātus, a, um, *adj.*, gebildet, gestaltet, geformt.

Formento, ital. Name des Weizens.

Formīca, ae, *f.*, die Ameise (Ordn. der *Hymenopteren*, Abtheil. der Stacheltragenden [*Aculeata*]) (soll von *fero*, tragen, u. *mica*, Krümchen, kommen); z. B. *Formica rufa L.*, die Waldameise, ein bekanntes Insekt, welches, wie die Biene, in Gesellschaft lebt. Die Waldameisen enthalten eine Säure, deren Vorkommen in denselben wahrscheinlich mit den Fichten- u. Kiefernnadeln zusammenhängt, aus denen sie ihre Haufen errichten. In der Medicin wendet man sie lebendig und von den Unreinigkeiten möglichst befreit zur Bereitung des Ameisenspiritus an.

Formīcans, tis, *adj.*, kriebelnd wie Ameisen. — Formĭca selvatica, ital. Name der Holzameise. — Formicātĭo, ōnis, *f.*, das Gefühl von Ameisenkriechen. — Formicon erhält man durch Destillation des trocknen ameisensauren Kalks mit gleichen Theilen Kalkhydrat.

Formo, āvi, ātum, āre, gestalten, bilden, formen; z. B. *massa in globulos formetur*, die Masse werde in Kugeln geformt.

Formobenzoylsäure ist Mandelsäure. — Formomethylal, eine sechsfache Verdichtung von Kane's Formal. — Formosal, nach Kane der Holzgeist.

Formŭla, ae, *f.*, 1) die Formel, das Recept, die Vorschrift, Verordnung; 2) Formel (chemische), eine von Berzelius erfundene Angabe, um die Zusammensetzung chemischer Verbindungen in der Kürze und auf eine völlig bestimmte Weise auszusprechen.

Formus, a, um, *adj.*, warm.

Formyl, Radikal des Holzgeistes, der Ameisensäure. — Formylchlorid-Dithionsäure entsteht, wenn eine Lösung der kohlensuperchloridschwefligen Säure, in Wasser gelöst, mit Kali gesättigt und gekocht wird. — Formylchlorid-Kohlenoxydchlorid, siehe *Chloral.* — Formyliodid stellt man am besten aus Jod, kohlens. Kali, aus Weinstein, Alkohol und Wasser dar. — Formyloxyd-Schwefelsäure, nach Berzelius die Essigschwefelsäure. — Formyloxyd-Weinschwefelsäure wird aus der Flüssigkeit dargestellt, die man bei Verbindung des Silberoxydsalzes mit trocknem salzsauren Gas erhält. — Formylsulfid, siehe *Sulfoform.* — Formylsuperbromid, siehe *Bromoform.* — Formylsuperchlorid, siehe *Chloroform.* — Formylsuperchlorür = *Chloroform.*

Fornax, ācis, *f.*, der Ofen; z. B. *fornax calcaria*, der Kalkofen.

Fornicātus, a, um, *adj.*, gewölbt, erhaben, bauchig. — Fornix, ĭcis, *m.*, der Schwibbogen, das Gewölbe, die gewölbte Decke; die Hohlschuppe.

Foro, āvi, ātum, āre, durchbohren, durchlöchern.

Forsan, *adv.*, vielleicht, etwa. — Forsĭtan, *adv.* (statt *fors sit an*, es wäre ein Zufall), vielleicht, etwa.

Forskål (*Peter*), *nom. propr.* eines schwedischen Naturforschers, Schülers von Linné, geb. 1732, gest. 1763 auf einer Reise nach dem Morgenlande.

Forster (*Joh. Reinhold*), *nom. propr.* eines berühmten Naturforschers und Prof. der Naturgeschichte zu Halle, der den Capitain Cook auf seiner zweiten Reise um die Welt begleitete, geboren 1729, gestorben 1798.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0323-7

Fortĭor, us, *adj.* (*comp.* v. *fortis*), stärker, sehr stark; z. B. *spiritus vini gallici fortior*, Sprit. — Fortis, e, *adj.*, stark (in jeder Hinsicht und Bedeutung); z. B. *aqua fortis*, Scheidewasser oder Salpetersäure (*acidum nitricum*). — Fortĭter, *adv.*, stark, kräftig, tüchtig. — Fortissĭmus, a, um, *adj.* (*superl.* v. *fortis*), sehr stark.

Fortuĭto, *adv.*, von ungefähr. — Fortuĭtus, a, um, *adj.*, zufällig, ungefähr.

Fortunātus, a, um, *adj.*, glückselig, beglückt, wohlhabend.

Fosforo, ital. Name des Phosphors.

Fossa, ae, *f.*, der Graben, die Grube (v. *fodio*). — Fossĭlis, e, *adj.*, was ausgegraben wird, gegraben, steinartig; z. B. *sal fossile*, ausgegrabenes Salz, ein Salz, was ausgegraben wird.

Fotus, us, *m*, das Wärmen, das Bähen.

Fougère mâle, franz. Name des männlichen Farrnkrautes.

Fourmis de Bois, franz. Name der Holzameise.

Fovĕa, ae, *f.*, die Grube; die Grube oder Vertiefung zur Aufbewahrung des Honigs in der Blume.

Fovens, tis, *adj.*, bergend; warm haltend, wärmend. — Foveo, fōvi, fotum, ēre, warm halten, wärmen; bähen; pflegen, unterhalten, bergen.

Fowler, *nom. propr.* eines englischen Arztes, der 1786 zuerst den weissen Arsenik in Verbindung mit Pottasche gegen die Wechselfieber empfahl (*solutio arsenicalis Fowleri*).

Fractūra, ae, *f.*, der Bruch, der zerbrochene Theil, die Bruchfläche eines festen Körpers. — Fractus, a, um, *adj.*, zerbrochen (v. *frango*); z. B. *ferrum in filis fractum*, zerbrochener Eisendraht.

Fragaria, ae, *f.*, die Erdbeere (12. Cl. 5. O. *L.*; *Rosaceae* nat. F.); z. B. *Fragaria vesca.*

Frăgilĭor, us, *adj.* (*comp.* v. *fragilis*), zerbrechlicher. — Fragĭlis, e, *adj.*, zerbrechlich, spröde; z. B. *Salix fragilis*, die Bruchweide. — Frăgilissĭmus, a, um, *adj.* (*superl.* v. *fragilis*), sehr zerbrechlich. — Frăgilĭtas, ātis, *f.*, die Zerbrechlichkeit. — Fragmen, ĭnis, *n.*, das Zerbrochene, Bruchstück, die Trümmer. — Fragmentum, i, *n.*, das Bruchstück, ein abgebrochenes Stück.

Fragrans, tis, *adj.*, stark, durchdringend von Geruch. — Fragrantĭa, ae, *f.*, durchdringendes Wesen oder Beschaffenheit, ein starker Geruch. — Fragrantissĭmus, a, um, *adj.* (*superl.* v. *fragrans*), sehr oder höchst durchdringend von Geruch. — Frăgro, āvi, ātum, āre, stark riechen, nach etwas einen starken Geruch verbreiten. — Fragror, ōris, *m*,, ein starker Geruch.

Framboisier, franz. Name des Himbeerstrauches.

Franciscus, i, *m.*, Franz.

Francōnĭa, ae, *f.*, Franken, eine Landschaft in Baiern.

Frango, frēgi, fractum, ĕre, brechen, zerbrechen.

Franzosenholz, *Lignum Guaiaci.*

Frater, tris, *m.*, der Bruder.

Fraudulenter, *adv.*, betrügerisch, betrüglich, auf betrügliche Art. — Fraudulentus, a, um, *adj.*, trügerisch, falsch. — Fraus, dis, *f.*, der Betrug.

Fraxinin, eine von Keller in der Eschenrinde (*Fraxinus excelsior*) entdeckte eigenthümliche Substanz. — Fraxĭnus, i, *f.*, die Esche (23. Cl. 2. O. *L.*; *Oleineae* nat. Fam.); z. B. *Fraxinus excelsior L.*, die gemeine Esche; *Fraxinus rotundifolia Aiton.*, die Mannaesche.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0324-3 DFG

Fremĭtus, us, *m.*, das Knirschen, Rasseln, Krachen; das Getös (von *frendo*, knirschen).

Frequens, tis, *adj.*, häufig, oft. — Frĕquenter, *adv.*, zahlreich, häufig, in Menge. — Frĕquentĭor, us, *adj.* (*comp.* v. *frequens*), häufiger, öfterer. — Frĕquentissĭmus, a, um, *adj.* (*superl.* v. *frequens*), sehr häufig, sehr oft. — Frĕquentĭus, *adv.* (*comp.* v. *frequenter*), häufiger, öfterer.

Fretum, i, *n.*, der Sund, die Meerenge, der Kanal; z. B. *fretum Magellanici*, die Magellanische Meerenge in Amerika.

Frĭābĭlis, e, *adj.*, zerreiblich. — Frĭcātus, a, um, *adj.*, gerieben. — Frĭco, ŭi, cātum oder ctum, āre, reiben. — Frictĭo, ōnis, *f.*, die Reibung. — Frictōrĭum, i, *n.*, ein Werkzeug zum Reiben, ein Reibeisen. — Frictus, a, um, *adj.*, gerieben, polirt.

Fries (*El. Magnus*), *nom. propr.* eines Botanikers, Prof. in Upsala, früher in Lund, geb. 1794.

Frigefacĭens, tis, *adj.*, abkühlend, kaltmachend. — Frīgefacĭo, ēci, actum, cĕre, abkühlen, kalt machen, kalt werden lassen. — Frīgefactus, a, um, *adj.*, abgekühlt, erkaltet. — Frīgidārĭum, i, *n.*, eine Vorrichtung zum Abkühlen, in Bädern, Gewächshäusern, ein kühler Ort. — Frīgĭde, *adv.*, kalt, ohne Feuer oder Wärme. — Frīgidĭor, us, *adj.*, (*comp.* v. *frigidus*), kälter. — Frīgidissĭmus, a, um, *adj.* (*superl.* v. *frigidus*), sehr oder überaus kalt. — Frīgidiuscŭlus, a, um, *adj.*, etwas kühl, ziemlich kalt. — Frīgĭdus, a, um, *adj.*, kalt, kühl. — Frīgus, ŏris, *n.*, die Kälte; z. B. *gummi frigore friabilis*, ein in der Kälte zerreibliches Gummi.

Frixus, a, um, *adj.*, geröstet.

Froment, franz. Name des Weizens. — Froment d'hiver, französischer Name des Winterweizens. — Fromento, italienischer Name des Weizens.

Frondescentĭa, ae, *f.*, das Ausschlagen des Laubes, die Belaubung. — Frondōsus, a, um, *adj.*, belaubt; z. B. *musci frondosi*, Laubmoose, — Frons, dis, *f.*, das Laub, der Wedel, bei den Cryptophyten die zu einem Ganzen verschmolzene Wurzel, Stamm u. Blätter.

Frontāle, is, *n.* (*remedium*), ein Stirnmittel, Stirnpflaster.

Froschölsäure (Batracholeinsäure), ein von Rossignon in dem Fett des Wassersalamanders gefundener eigenthümlicher, durch Verseifung hervorgebrachter Stoff.

Fructĭfĕr, a, um, *adj.*, fruchttragend, fruchtbar. — Fructificans, tis, *adj.*, fruchtbar; z. B. *caulis fructificans*, ein fruchtbarer Stengel. — Fructificātĭo, ōnis, *f.*, das Ansetzen der Frucht, der Fruchtstand, die Begattungsperiode; z. B. *partes fructificationis*, die Befruchtungswerkzeuge oder Theile. — Fructus, us, *m.*, die Frucht oder was aus der Blume nach dem Verblühen entsteht und zur Hervorbringung neuer Individuen geschickt ist; z. B. *fructus spurius*, eine unechte Frucht.

Fructus Aurantii immaturi (*Poma Aurantii immaturi*), unreife Pomeranzen von *Citrus Aurantium L.* (18. Cl. 3. O., *Aurantiaceae* nat. Fam.), enthalten Hesperidin. — Fructus Capsici annui (*Piper hispanicum s. indicum*), spanischer Pfeffer von *Capsicum annuum L.* (5. Cl. 1. O., *Solaneae* nat. Fam.), einer ursprünglich westindischen Pflanze. Der span. Pfeffer reizt beim Stäuben leicht zum Niesen und erregt, vermöge des in ihm enthaltenen Capsicin, auf der Haut eine entzündliche schmerzhafte Röthe, zuweilen auch Blasen. — Fructus Citri (*Poma*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0325-0

Citri), Citronen, von *Citrus Limonum DeC.* (18. Cl. 3. O., *Aurantiaceae* nat. Fam.), enthalten in ihrem Safte eine eigenthümliche Säure, die Citronensäure.

Frühlinde, *Tilia grandifolia.*

Frugālis, e, *adj.*, fruchtbringend; sich nützlich benehmend, häuslich, wirthschaftlich. — Frugālĭtas, ātis, *f.*, die Mässigkeit, Wirthschaftlichkeit, Rechtschaffenheit.

Frumentum, i, *n.*, das Getreide.

Frustra, *adv.*, umsonst, vergeblich. — Frustranĕa, ae, *f.* (*polygamia*), vergebliche Vielweiberei, die 3. Ordnung der Linné'schen Pflanzenclasse, wo die zusammengesetzte Blume eine Strahlenblume, die Scheibe fruchtbare Zwitterblumen und der Strahl unfruchtbare weibliche Blumen hat.

Frustŭlum, i, *n.* (*Dimin.* v. *frustum*), ein Stückchen, kleines Stück. — Frustum, i, *n.*, ein Stück, Stückchen, ein Bissen.

Frutescens, tis, *adj.*, strauchartig; z. B. *lilia frutescentia*, strauchartige Lilien. — Frutex, ĭcis, *m.*, der Strauch, die Staude, ein Gewächs mit holzigem Stamm, das sich von Grund auf gleich in holzige Aeste theilt. — Fruticōsus, a, um, *adj.*, strauchig, staudig, strauchartig; z. B. *Rubus fruticosus*, die Brombeere. — Fruticŭlōsus, a, um, *adj.*, etwas strauchartig. — Fruticŭlus, i, *m.* (*Dimin.* von *frutex*), ein kleiner Strauch, eine kleine Staude.

Frutti dell'Arancio, italienischer Name der Pomeranzen. — Frutti immaturi d'Arancio, ital. Name der unreifen Pomeranzen.

Frux, frūgis, *f.*, *pl.* fruges, die Frucht, alles was die Erde zu unserer Ernährung hervorbringt; Getraide, Hülsen-, Feld- oder Baumfrucht. — Frugi, *adv.*, taugend, brauchbar, vernünftig, wirthschaftlich. — Frugis, frugi, frugem, Tauglichkeit, Vortrefflichkeit, die Frucht.

Fūcātus, a, um, *adj.*, gefärbt, geschminkt, verfälscht.

Fucin, nach Kützing eine 3., sich in den *Cystosireen* findende Substanz. — Fucinzellen, nach Kützing die das *Fucin* enthaltenden Zellen.

Fūco, āvi, ātum, āre, färben, schminken, verfälschen.

Fūcoidēi, ōrum, *m.*, eine, eine Abtheilung der Algen bildende Pflanzenfamilie. Der Wedel inwendig absatzlos. Entweder bestehen sie ganz aus einem Zellgewebe, oder sie enthalten inwendig gallertartige gewundene Fäden oder Röhren, oft mit Querwänden, also in Zellen übergehend. Die Zarten bestehen aus einer Membran, in der man keine Zellen mehr erkennt. Farbe bräunlich-röthlich, trocken, oft braunroth. Hierher gehört der Plattang (*Laminaria*). — Fūcus, i, *m.*, der Seetang, der Tang, die Flechte (24. Cl. 3. O. *L.*; *Algae* nat. Fam.).

Fugax, ācis, *adj.*, flüchtig, vergänglich, abfallend, verschwindend, hinfällig, was leicht und bald abfällt; z. B. *annulus fugax*, ein verschwindender Ring. — Fugĭo, i, ĭtum, ĕre, verflüchtigen, fliehen, entgehen.

Fulcĭo, fulsi, fultum, īre, stützen, aufrecht erhalten, befestigen. — Fulcrum, i, *n.*, die Stütze. — Fulcrātus, a, um, *adj.*, gestützt; z. B. *caulis fulcratus*, ein gestützter Stengel.

Fulgur, ŭris, *n.*, das Wetterleuchten, der Blitz. — Fulgŭrans, tis, *adj.*, blitzend, Blitz hervorbringend, aufblitzend. — Fulgŭro, āvi, ātum, āre, blitzen, aufblitzen, einen Blitz hervorbringen.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0326-6 DFG

Fuliggine, ital. Name des Glanzrusses. — Fūlīginĕus, a, um, *adj.*, russig. — Fūlīginōsus, a, um, *adj.*, russend, Russ absondernd, russig, russbraun. — Fūlīgo, ĭnis, *f.*, der Russ; z. B. *Fuligo splendens*, Glanzruss.

Fulmin nennt man auch die Schiessbaumwolle.

Fultus, a, um, *adj.*, gestützt.

Fulvinschwefelsäure, eine rothgelbe Säure, die aus dem Rückstande der Flavinschwefelsäure durch absoluten Alkohol ausgezogen wird. — Fulvo-brunnĕus, a, um, *adj.*, hell-zimmtbraun. — Fulvus, a, um, *adj.*, zimmtbraun, röthlich, röthlichgelb, gelbbraun.

Fūmans, tis, *adj.*, rauchend; z. B. *acidum nitricum fumans*, rauchende Salpetersäure.

Fumaramid bildet sich nach Hagen, wenn man Fumarsäureäther mit einem mehrfachen Volumen Ammoniak übergiesst und in der Kälte stehen lässt. — Fūmāria, ae, *f.*, der Erdrauch (17. Cl. 2. O. *L.*; *Papaveraceae* nat. Fam.); z. B. *Fumaria officinalis L.* — Fumaria, ital. Name des Erdrauchs. — Fumarin, eine von Peschier in der *Fumaria officinalis* gefundene bitter schmeckende, alkalische Substanz.

Fumārĭum, i, *n.*, die Rauchkammer, der Rauchfang, Kamin.

Fumarsäure, Glauciumsäure, eine von Winckler zuerst in der *Fumaria officinalis*, später von Probst auch in der *Erica vulgaris* u. *Glaucium luteum* gefundene Säure.

Fumeterre, franz. Name des Erdrauchs.

Fumigātĭo, ōnis, *f.*, die Räucherung; z. B. *Fumigatio Chlori* (*Fumigatio muriatico-oxygenata*, *Mixtura Guytoni*), Chlorräucherung; *Fumigatio nitrica*, Salpetersäureräucherung. — Fūmo, āvi, ātum, āre, rauchen, dampfen. — Fūmōsus, a, um, *adj.*, rauchend, räucherig. — Fūmus, i, *m.*, der Rauch.

Functĭo, ōnis, *f.*, die Verrichtung, das Geschäft.

Fundendus, a, um, *adj.*, was gegossen, geschmolzen od. fliessen gelassen werden muss. — Fundo, fūsi, fūsum, fundĕre, giessen, schmelzen, fliessen (ausfliessen) lassen; z. B. *crystalli tubo ferruminatorio globulum fundendae*, vor dem Löthrohr zu einer Kugel schmelzende Krystalle.

Fundus, i, *m.*, der Grund, der Boden eines Gefässes.

Fungin, Schwammskelet, eine von Braconnot in den Pilzen gefundene eigenthümliche Substanz, die man durch Behandlung der gewaschenen Pilze mit schwacher Kalilauge erhält. — Fungĭnus, a, um, *adj.*, pilz- od. schwammartig, von Pilzen oder Schwämmen herrührend. — Fungus, i, *m.*, der Schwamm, der Pilz; *fungi*, Pflanzen von fleischiger schwammiger, kork- od. rindenartiger Substanz, die zwischen Platten u. dergleichen Keimkörner absondern, welche in Schläuchen sitzen (24. Cl. 6. Ordnung).

Fūnicŭlus, i, *m.* (*Dimin.* v. *funis*), der Strang, ein kleines Seil, eine Schnur, der Bindfaden; z. B. *funiculus umbilicalis*, die Nabelschnur. — Fūnis, is, *m.*, das Seil, der Strick, das Tau.

Funkenmesser, nach Knochenhauer ein Instrument zur Messung der Fortleitung der Electricität.

Furca, ae, *f.*, die Gabel. — Furcālis, e, *adj.*, gabelförmig. — Furcatus, a, um, *adj.*, gezackt, gabelig, gabelicht; z. B. *pili furcati*, gabelichte Haare.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0327-2

Furfur, ŭris, *m.*, die Kleie; z. B. *Furfur Tritici*, Weizenkleie. — Furfŭrăcĕus, a, um, *adj.*, kleienartig, mehlig, mehlartig, mehlstaubig; z. B. *epidermide furfuracea*, mit kleienartiger Oberhaut. — Furfurin, ein durch Verdoppelung der Elemente des Furfurolamid entstehendes Alkaloid. — Furfurol erhält man nach Fownes durch Destillation von Kleien mit Schwefelsäure u. Wasser. — Furfurolamid, ein nach Fownes durch Einwirkung von Ammoniak auf Furfurol entstehendes Product.

Furnus, i, *m.*, ein chemischer Ofen; z. B. *furnus anemius*, der Wind- oder Schmelzofen.

Fuscescens, tis, *adj.*, bräunlich. — Fuscescenti-flāvus, a, um, *adj.*, gelbbräunlich. — Fuscescenti-lutĕus, a, um, *adj.*, bräunlichgelb. — Fuscescenti-virĭdis, e, *adj.*, bräunlichgrün. — Fuscesco, ĕre, bräunlich sein. — Fuscin, Stoff aus brenzlichem Thieröl, wird aus dem an der Luft allmälig braunwerdenden *Olanin* gebildet. — Fuscior, us, *adj.* (*comparativ.* von *fuscus*), brauner. — Fusco-brunnĕus, a, um, *adj.*, tief-kaffeebraun, tief-dunkelbraun. — Fusco-fibrōsus, a, um, *adj.*, braunfaserig. — Fusco-flavescens, tis, *adj.*, braungelblich. — Fusco-flavus, a, um, *adj.*, gelbbraun. — Fusco-grisĕus, a, um, *adj.*, braungrau. — Fusco-lutescens, tis, *adj.*, braungelblich. — Fusco-maculātus, a, um, *adj.*, braungefleckt. — Fusco-niger, gra, grum, *adj.*, schwarzgrau. — Fusco-nigrescens, tis, *adj.*, schwärzlichbraun. — Fusco-ruber, ra, rum, *adj.*, rothbraun. — Fusco-virens, tis, *adj.*, grünlichbraun. — Fusco-virĭdis, e, *adj.*, braungrün. — Fuscus, a, um, *adj.*, braun, haarbraun, kaffeebraun.

Fusiformis, e, *adj.*, spindelförmig, spindelig, in der Mitte dick, an beiden Enden aber spitzig zulaufend, oder wie zwei mit der Basis auf einander gesetzte Kegel. — Fusiformi-subcompressus, a, um, *adj.*, etwas zusammengedrückt-spindelförmig.

Fusilis, e, *adj.*, gegossen, geschmelzt, gebildet. — Fusĭo, ōnis, *f.*, das Giessen, Schmelzen.

Fustin, ein von Preisser aus dem Fustickholz dargestellter Farbestoff. — Fustein, eine Oxydationsstufe des Fustin.

Fustis, is, *m.*, der Knittel, Knüppel.

Fūsus, a, um, *adj.*, geschmolzen, gegossen, ausgegossen; z. B. *argentum nitricum fusum*, geschmolzenes salpetersaures Silberoxyd.

Futurus, a, um, *adj.*, zukünftig.

G.

Gaduin, nach Jongh ein eigenthümlicher Bestandtheil des Leberthrans, der durch Behandlung desselben mit essigsaurem Blei dargestellt wird. — Gadus, i, *m.*, ein Gattungsname für mehrere zur Ordnung der Weichflosser gehörende Fische; z. B. *Gadus Morrhua*, der Kabljau, Stockfisch (ein Seefisch aus der Abtheilung der Kehlflosser, welcher getrocknet Stockfisch, eingesalzen Laberdan, eingesalzen und getrocknet Klippfisch heisst).

Gänsefuss, wohlriechender, *Chenopodium ambrosioidēs.*

Gaertner (*Joseph*), *nom. propr.* eines Botanikers, früher Arzt zu

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0328-8 DFG